



Informationsblatt der Gemeinde Iselsberg-Stronach | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post

Gemeindebote

44. Ausgabe | Oktober 2020



Aus der Gemeinde
Seite 2-9
Corona-Nachlese
Seite 11

**Aus dem Kindergarten und der
Volksschule**
Seite 13-15

**Unsere Vereine und
Organisationen berichten**
Seite 17-32

Liebe IselsbergerInnen und StronacherInnen! Geschätzte Leserinnen und Leser!

Als Bürgermeister möchte ich mich vorab bei allen Gemeindegemeinderinnen und Gemeindegemeindern für die disziplinierte und rücksichtsvolle Umsetzung der vorgegebenen und empfohlenen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Covid-19-Virus herzlich bedanken. Vor allem sei den Schul- und Kindergartenmitarbeiterinnen gedankt, für ihre unaufgeregte und umsichtige Arbeitsweise während des Lockdowns. Die Auswirkungen, vor allem finanzieller Natur, auf unsere Gemeinde sind derzeit noch nicht exakt abschätzbar. Als Kleinstgemeinde sind wir jedoch sehr zuversichtlich seitens des Landes und Bundes auch weiterhin entsprechend unterstützt zu werden, wobei zu sagen bleibt, dass die Finanzmittel aufgrund der äußerst herausfordernden Situation generell sparsamer zugewiesen werden.

Unsere in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Schulleiterin Frau Christa Haidenberger möchte ich im Namen der Gemeinde, aber auch persönlich, aufrichtig für ihren weit über die Pflicht hinausgehenden Einsatz zum Wohle unserer Schulkinder herzlich danken. Besonders hervorheben möchte ich ihre sehr bemühte und vor allem unaufgeregte Arbeitsweise während der Zeit des „Homeschooling“. Es gilt ein großer Dank auch dem gesamten Team der VS Iselsberg-Stronach. Unserem neuen Schulleiter Herrn Thomas Haidenberger wünschen wir im neuen Aufgabenbereich alles Gute und ich bin davon überzeugt, dass er alles Notwendige zum Wohle der Schulkinder und der gesamten Kollegenschaft unternehmen wird.

Im Gemeinderat wurde in der Sitzung am 25.08.2020 beschlossen, dass unsere Gemeinde dem von der Stadtgemeinde Lienz geplanten Altstoffsammelzentrum „Ressourcenpark Lienz Talboden“ beitreten wird. Dies eröffnet für uns die Möglichkeit, dass wir das gesamte Jahr über zu den angebotenen Öffnungszeiten Sperrmüll, Baustoffmaterialien, Problemstoffe, generell wiederverwertbare Stoffe anliefern können. Die Durchführung der jährlichen Sperrmüllsammmlung in der Gemeinde ist weiterhin vorgesehen, es bleibt auch die ARA Sammelstelle beim Feuerwehrhaus bestehen.

In der zuvor zitierten Sitzung wurde unter anderem auch einstimmig der Beschluss gefasst, dem „Wasserverband Instandhaltung Schutzbauten Osttirol“ beizutreten. Dabei handelt es sich um einen gemeinsamen Verband der davon betroffenen Osttiroler Gemeinden, um die Schutzbauten wie Steinschlagschutz-einrichtungen, Lawinenverbauungen,



Entwässerungen, Hangstabilisierungen usw. im jährlichen bzw. 2-jährlichen Rhythmus von einer fachkundigen Person überprüfen zu lassen. Bei eventuell erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wird durch den Mitarbeiter unverzüglich die jeweilige Gemeinde und die Wildbach- und Lawinenverbauung in Kenntnis gesetzt, um die notwendigen Maßnahmen umzusetzen. In Anbetracht der zunehmenden Wetterkapriolen erachte ich die Gründung dieses Verbandes als wertvolle präventive Maßnahme zum Schutz unserer Menschen, Gebäude und sonstiger Infrastrukturen.

Zum Thema Lichwellenleiterausbaue ist zu sagen, dass für Mitte Oktober 2020 der Start für die Errichtung des Ortsnetzes durch die Firma OSTA geplant ist. Die Ausbaustufe 2020/21 betrifft die Bereiche Gemeindezentrum bis „Defregger Lärch“ und Stronach Oberberg. Seitens der Gemeinde ist nach genauer Abklärung der Vorgaben durch das Land Tirol vorgesehen, dass ein detailliertes Informationsschreiben an alle Haushalte ergehen wird. In diesem Schreiben wird darüber aufgeklärt werden, wie die Antragstellung für die Errichtung eines Hausanschlusses zu erfolgen hat bzw. wie die Regelungen bezüglich des vom Land Tirol neu ins Leben gerufenen Glasfaseranschluss-Schecks für Privathaushalte sind.

Das Covid-19-Virus wird uns auch noch in der nächsten Zeit vor große Herausforderungen stellen. Ich bitte euch auch weiterhin, trotz bestehender unterschiedlicher Ansichten und Auffassungen hinsichtlich des Virus, die empfohlenen und auch vorgeschriebenen Maßnahmen aus Respekt und Wertschätzung unseren Mitmenschen gegenüber einzuhalten. Ich wünsche uns allen, dass wir unser Leben auch weiterhin den Gegebenheiten entsprechend gestalten können. Wir sollten es zu schätzen wissen, in diesem Teil der Erde leben zu dürfen.

Abschließend wünsche ich euch allen herzlichst:
„Bleibt gesund!“

A handwritten signature in black ink, which reads "T. Tschapeller".

Thomas Tschapeller

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung am 19.05.2020

Der Bürgermeister verliest das Schreiben der Musikkapelle vom 10.02.2020. Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Musik die alljährliche finanzielle Unterstützung in Höhe von € 7.000 zu gewähren.

Der Bürgermeister verliest das Schreiben des Vereins Curatorium pro Agunto vom 05.02.2020. Demnach werden € 0,73 pro Einwohner verrechnet, die beantragte Fördersumme beträgt somit € 443,11. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, wie in den Vorjahren aufgrund der finanziell angespannten Lage der Gemeinde, dem Verein Curatorium pro Agunto die Hälfte der errechneten Förderung, das sind € 221,56, als finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Der Bürgermeister verliest das Schreiben des

Ortsstellenleiters vom 31.03.2020. Demnach wird € 1,- pro Einwohner verrechnet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Bergrettung, Ortsstelle Lienz, die alljährliche finanzielle Unterstützung in Höhe von € 598,- zu gewähren.

Der Bürgermeister verliest das Schreiben der Wasserrettung, Einsatzstelle Osttirol, vom 26.02.2020 mit welchem um finanzielle Unterstützung zur Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges angesucht wird. Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 480,- für die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges für die Wasserrettung, Einsatzstelle Osttirol, zu gewähren.

Der Bürgermeister bringt den Gemeinderäten die beiden eingelangten Angebote für die Errichtung der LWL-Ortszentrale zur Kenntnis: Angebot Fa. AGETech in Höhe von € 16.380,66 (netto) und Angebot Fa. Elektrowerk Hopfgarten in Höhe von € 13.432,11 (netto). Die Angebote wurden von Herrn Silvio Trojer vom Wasserwerk Lienz geprüft und wird das Best-/Billigstangebot des E-Werks als Vergabevorschlag angeführt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass Best-/Billigstangebot der Fa. Elektrowerk Hopfgarten anzunehmen.

Beratung und Beschlussfassung von Budget-Überschreitungen im Jahre 2019:

Überschreitung		Betrag	Bedeckung durch
HH-Stelle	Bezeichnung		
1/010000-042009	Büroeinrichtung	3.891,38	Konto 2/134000+861000 Mehreinnahmen Waldaufsichtskosten
1/240000-510000	Geldbezüge Kindergärtnerin	4.968,84	Konto 2/240000+861100 Mehreinnahmen Personalkostenzuschuss Land
1/612000-004019	OFW/Straßenbau Obergöriach	18.394,29	Konto 2/925000+859100 Mehreinnahmen Ertragsanteile Kopfquote
1/633000-729900	Sicherungsmaßnahmen Objektschutzwald	108.056,39	Konto 2/633000+829900 Einnahmen Förd Forst 2/633000+871100 BDZW Felssicherung 2/612000+810900 Leistungserlöse Gemeindewege
1/814000-728000	Winterdienst	7.623,53	Konto 2/9400+871109 BDZW HH-Ausgleich
1/85000-612100	WVA Versorgung	6.666,85	Konto 2/9400+871109 BDZW HH-Ausgleich
1/85000-612903	WVA Sanierung Papernigquelle	5.466,90	Konto 2/9400+871109 BDZW HH-Ausgleich
1/853000-614010	Instandhaltung Kommzentrum	5.967,67	Konto 2/9400+871109 BDZW HH-Ausgleich

Die AL trägt die Summen der Jahresrechnung 2019 vor und gibt zusammen mit dem Bürgermeister Erläuterungen dazu ab. Den Vorsitz übernimmt der Vize-Bürgermeister Anton Walder und der Bürgermeister verlässt das Sitzungszimmer. Der Vize-Bürgermeister beantragt, die Jahresrechnung 2019 mit folgenden Summen zu beschließen: Einnahmen im ordentlichen Haushalt

€ 1.687.033,56 und Ausgaben im ordentlichen Haushalt € 1.631.633,63. Somit ist ein Sollüberschuss von € 55.399,93 vorhanden. Weiters beantragt der Vize-Bürgermeister dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Jahresrechnung 2019 mit obigen Summen und erteilt dem Bürgermeister die Entlastung.

Beratung und Beschlussfassung über Substanzkonto / Kassenprüfbericht / Jahresrechnung der GG-AGM Iselesberg und Jahresvoranschlag 2020.

Jahresrechnung - Vermögensübersicht						
Bezeichnung	Anfangsbestand		Endbestand			
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
BESTANDSKONTEN						
Girokonto	34.188,99		38.778,04			
Forderungen	428,20		428,20			
Sonst. Verbindlichkeiten						
Summe Aktiva/Passiva						
Saldo		34.617,19				39.206,24
Jahresrechnung - Erfolgsübersicht			Voranschlag - Erfolgsübersicht			
Bezeichnung	Erfolgsübersicht 2019		Soll-VA 2019		Geplant 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Einnahmen L&F		35.646,01		35.000		30.000
Jagd, Fischerei		580,53				600
Zinserträge		3,59				
Beihilfen, Förderungen		46.102,46		20.000		29.000
Bewirtschaftungsbeitrag		1.435,51		1.600		1.500
Ausgaben L&F	12.952,72		25.000		40.000	
Bankzinsen, Spesen	157,18		100		100	
Gebäudeinstandhaltung	1.172,12				8.000	
Maschinen (Anschaffung, Instandh.)	2.282,89					
Bringungsanlagen	9.897,96		3.000		5.000	
Versicherungen	472,89		500		500	
Steuern, Umlagen ...	4.506,99		4.400		4.600	
Personal, Verwaltung ...	19.902,02		18.000		20.000	
Weide- u. Alppflege	22.918,79				20.000	
Sonst. Ausgaben	4.915,49				5.000	
Summen Einnahmen/Ausgaben	79.179,05	83.768,10	51.000	56.600	103.300	61.100
Gewinn/Verlust		4.589,05		5.600		- 42.200

Beratung und Beschlussfassung über Substanzkonto / Kassenprüfbericht / Jahresrechnung der GG-AGM Stronach und Jahresvoranschlag 2020.

Jahresrechnung - Vermögensübersicht						
Bezeichnung	Anfangsbestand		Endbestand			
BESTANDSKONTEN	Aktiva	Passiva	Aktiva		Passiva	
Girokonto	120.761,24		131.319,25			
Forderungen						
Summe Aktiva/Passiva						
Saldo	120.761,24		131.319,25			
Jahresrechnung - Erfolgsübersicht			Voranschlag - Erfolgsübersicht			
Bezeichnung	Erfolgsübersicht 2019		Soll-VA 2019		Geplant 2020	
ERFOLGSKONTEN	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Einnahmen L&F		32.597,79		28.000		500
Jagd, Fischerei		1.397,81				
Mieten, Pachten ...		1.624,48		1.700		1.700
Zinserträge		17,47				
Beihilfen, Förderungen		4.260,40				10.000
Ausgaben L&F	14.982,69		28.000		12.000	
Bankzinsen, Spesen	297,76		100		100	
Versicherungen	632,46		1.000		700	
Energie (Strom ...)	158,23		200		200	
Steuern, Umlagen ...	4.221,35		4.600		4.300	
Sonst. Ausgaben	368,61				500	
Instandhaltung Bringungsgemeinschaft	4.816		17.000		15.000	
Summen Einnahmen/Ausgaben	29.339,94	39.897,95	50.900	29.700	32.800	12.200
Gewinn/Verlust		10.558,01		- 21.200		- 20.600

Die Kassenprüfungen wurden vom Rechnungsprüfer Thomas Haidenberger durchgeführt und für in Ordnung befunden. Der Gemeinderat beschließt die Jahresrechnungen 2019, die Voranschläge 2020 und nimmt die Kassenprüfberichte zur Kenntnis.

Der SV der GG-AGM Stronach berichtet von den Schadholzaufräumarbeiten, den Maßnahmen zur Vorbeugung des Borkenkäfers und des Rüsselkäfers und vom Verstreichen gegen Wildschutz.

Die SV-StV der GG-AGM Iselsberg berichtet über die Wiederanstellung des Hirten mit Ende April, Zaun- und Wegarbeiten, von Schadholzaufräumungs- und Aufforstungsarbeiten.

Der Bürgermeister berichtet vom geplanten Projekt „Neues Bildungszentrum mit Kinderkrippe,

Kindergarten sowie Nachmittagsbetreuung mit Mittagstisch“ in Nußdorf-Debant.

Der Bürgermeister berichtet von den beiden Lokalausweisungen mit der Landesgeologien in Iselsberg und in Stronach. Im Bereich der Alten Straße (Moserweg) werden Sicherungsmaßnahmen durchzuführen sein.

Sitzung am 25.08.2020

Der Bürgermeister verliert die Angebotsprüfung der Fa. Leikon für den LWL-Ortsnetz-Bau, demnach geht die Fa. OSTA Hoch- und

Tiefbauunternehmung GmbH mit € 359.333,63 (netto) als Billigstbieterin hervor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Auftrag für den LWL-Ortsnetz-Bau an die Fa. OSTA Hoch- und Tiefbauunternehmung zu vergeben.

Der Bürgermeister verliert die Prüfung der eingeholten Angebote für die Errichtung bzw. die Sanierungsmaßnahmen der Straßenbeleuchtung vom Bereich „Defregger-Lärch“ bis Bereich „Kopfguter“. Demnach geht die Fa. Elektro Gasser mit € 26.314,08 (brutto) als Billigstbieterin hervor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Auftrag an die Fa. Elektro Gasser zu vergeben.

Der Bürgermeister bringt den Gemeinderäten die Angebote von der RGO Lagerhaus GmbH und der Fa. Landmaschinen Stefan Gailer für einen Rasentraktor für den Sportplatz zur Kenntnis. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Angebot der Fa. Stefan Gailer für einen Honda Rasentraktor in Höhe von € 4.550,- (brutto) unter der Bedingung, dass die Sportunion einen Kostenanteil in Höhe von € 1.000 trägt, anzunehmen.

Der Bürgermeister erläutert, dass er mit der Fa. Felbermayr am 03.08.2020 eine Vorortbesichtigung bezüglich einer Felssicherung beim Moserweg durchgeführt hat. Er bringt den Gemeinderäten das Angebot vom 06.08.2020 zur Kenntnis. Die AGRAR Technik hat für dieses Jahr keine Ressourcen um die Arbeiten durchzuführen. Die Angebotssumme für die Felssicherungsarbeiten beläuft sich auf € 19.090,28 (brutto). Die Kosten sind durch die Covid-19-Förderung des Landes gedeckt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Angebot der Fa. Felbermayr anzunehmen.

Der Bürgermeister bringt den Gemeinderäten das Einschätzungsoperat für den Aufteilungsschlüssel der Mitgliedsgemeinden für die Gründung „Wasserverband Instandhaltung Schutzbauten Osttirol“ vom Ingenieurbüro für Forst- und Holzwirtschaft DI Christoph Skolaut zur Kenntnis. Der Gemeinderat fällt einstimmig den Beschluss sich am Wasserverband zu beteiligen.

Der Bürgermeister erläutert anhand der vom PV 36 übermittelten Unterlagen von Herrn Oskar Januschke das geplante Projekt „Ressourcenpark Lienzer Talboden“ (Altstoffsammelzentrum). Investitionskosten entstehen für die Gemeinde keine, der jährliche Beitrag für Iselsberg-Stronach würde sich auf € 1.370,- belaufen. Sperrmüll- und Problemstoffsammlungen werden wie gewohnt in der Gemeinde weiterhin durchgeführt. In das Altstoffsammelzentrum könnten aber auch außerhalb der Gemeindegemeinschaft Altstoffe geliefert werden. Pro kg wird momentan mit € 0,31 für die Gemeindebürger kalkuliert, jedenfalls wird

lt. Bürgermeisterin Blanik der Satz für die Gemeindebürger nie höher sein, als jener für die LienzerInnen. GR Haidenberger sagt, dass bei einem Preis von € 0,31/kg angeliefertes Material schnell beträchtliche Summen zusammenkommen. Der Gemeinderat fällt den Beschluss dem Altstoffsammelzentrum „Ressourcenpark Lienzer Talboden“ beizutreten.

SVW Suntinger gibt an, dass ab 5. Oktober 2020 der „Roaneralmweg“ aufgrund der Weiterführung der Schadholzaufarbeitungen wieder gesperrt wird. Die Hüttenwirte sind informiert.

Der Bürgermeister verliert den Aktenvermerk vom 07.08.2020 bezüglich Herrn Gerhard Lugger, der sein Interesse bekundet, eine Teilfläche des Weges (Gp. 646, KG Iselsberg, Öffentliches Gut), welcher bei seiner Almhütte vorbeiführt, zu erwerben. Die Gemeinderäte sind sich einig, dass die Grundfläche nicht veräußert werden soll, aber Herrn Lugger soll mitgeteilt werden, dass die Zu- und Abfahrten besser abgezaunt werden sollen, sodass keine Befahrung mehr möglich ist, Wanderer aber wie bisher queren können.

GR Haidenberger fragt nach, wie hoch die Covid-19-Bundesförderungen sind. Der Bürgermeister gibt an, dass sich diese auf ca. € 60.000 belaufen.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Immo Future Bau GmbH, welche das Areal beim ehemaligen Berghof Wacht erworben hat, die Errichtung eines gehobenen Campingplatzes samt Appartements plane. Der Gemeinderat steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber.

Impressum

44. Ausgabe, Oktober 2020

Herausgeber:

Gemeinde Iselsberg-Stronach

E-Mail: gemeindebote@iselsberg-stronach.at

Redaktion:

Team des Gemeindeboten:

Katja und Christoph Peintner, Lorena Senfter;

Für den Inhalt der Beiträge und für die Fotos

sind die einzelnen Vereine und

Organisationen jeweils selbst verantwortlich.

Druck:

Oberdruck, 9991 Dölsach, Mühlenstraße 4

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. März 2021

Ein e Waldfee wünscht sich:



Ich bitte euch ihr
lieben Leute!

**Bitte,
lärm nicht kreuz und quer
auf und ab im Wald umher,
wozu gibt es sichere Wege?
Denk ans Wild und seine Hege!
Zugleich bitte ich ums Eine:
Häng dein Hündchen an die Leine!
Furchtbar ist des Feuers Macht,
darum gib aufs Zündholz Acht!
Speisereste, Glas, Papier –
bitte, lass das doch nicht hier,
zu Natur- und Umweltschutz
passt kein Abfall und kein Schmutz!
Schwammerln suchen - ja,
aber bitte lasst ein paar noch da!
Danke!**

WALDSOMMER 2020

Die Aufräumarbeiten des Schneedrucks und des restlichen Windwurfholzes sind im vollen Gange. Dass aber einiges an Schadholz über den kommenden Winter liegen bleiben wird, ist in der

derzeitigen Lage nicht zu verhindern. Wenn aber alles nach Plan verläuft, werden die Arbeiten nächstes Jahr abgeschlossen werden können.



Lärchbichl - vorher

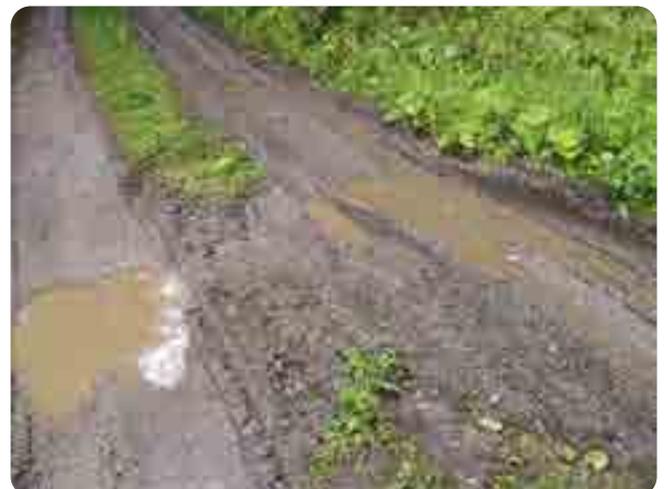


Lärchbichl - nachher

Über das Wetter

Das feuchte Wetter über den ganzen Sommer, hatte positive, aber auch negative Seiten. Aufgrund der nassen Witterung konnte sich der Borkenkäfer nicht in den befürchteten Massen vermehren. Auch ist die Natur heuer in einem guten, vitalen Zustand (d.h. eine Naturverjüngung, auf der man aufbauen kann, Bäume sind resistenter gegenüber Krankheiten, Schädlingen,....).

Die nicht so erfreulichen Seiten dieser Schlechtwetterperiode sind die Holzabfahren auf durchnässten Wegen, die stockende Holzabfuhr (Wertminderung des Holzes) und das erschwerte Arbeiten im Freien.



Die Abfuhr des Holzes hat sich heuer im Sommer oft als schwierig, zeitweise als gar nicht durchführbar dargestellt. Das Wichtigste bei unseren Forstwegen ist sicher die stetige Kontrolle und das Öffnen von verlegten Abflüssen und Spitzgräben. Das richtige Werkzeug dazu wäre Haue und Spitzschaufel. Damit würde man sich in mancher Situation im Nachhinein den Einsatz eines Baggers sparen können.

Im Großen und Ganzen sind wir aber positiv eingestellt. Das heißt, dass wir im Jahr 2020 sicher zwei Drittel der Aufräumarbeiten beenden werden. Im nächsten Jahr werden wir dann den Rest der noch anstehenden Flächen abarbeiten können.



Naturverjüngung - Fichte

Das Wichtigste für die nächsten Jahre:

- Aufräumen der restlichen, übriggebliebenen Flächen
- Aufforsten der Schadflächen.
- Eine ordentliche Waldpflege
- Durchführen von normalen Holznutzungen

Wie schon die letzten Male erwähnt, möchten wir noch Folgendes anmerken:

Jede einzelne Firma hat bis dato zu unserer vollsten Zufriedenheit gearbeitet, vielleicht möchte sich der eine oder andere Betroffene auch mit einer kleinen Geste erkenntlich zeigen (möge es ein Essen in einer örtlichen Gaststätte sein, eine kleine Jause,...).

DIAMANTENE HOCHZEIT



Elisabeth und Eduard Sporer feierten im November 2019 ihre Diamantene Hochzeit.

Die Gemeinde gratuliert recht herzlich.





ELTERNBILDUNG VIA INTERNET

Einfach reinklicken, vorbeischaun und mitmachen

fit for family online ist ein kostenloses, interaktives Seminarangebot im Internet speziell für Eltern. Dabei gibt es Informationen rund um ein Thema, die Möglichkeit einer Fachperson dazu Fragen zu stellen und interaktiv in den Austausch zu kommen. Alles, was die TeilnehmerInnen brauchen, ist ein Computer/ Tablet oder Smartphone mit guter Internetanbindung.

Die Veranstaltungen starten jeweils um 20:15 Uhr. Folgende Themenbereiche stehen für Herbst auf dem Programm:

MITTWOCH 21.10.2020 - Simone Ringler, MSc



STERBEN UND TOD GEHÖREN AUCH FÜR KINDER ZUM ALLTAG

Offt weichen wir diesen Themen aus, es ist aber auch für Kinder wichtig, dem Tod im Leben einen Platz zu geben.

- ☺ Wie gelingt ein Gespräch über das Sterben und den Tod?
- ☺ Wie zeigt sich Trauer bei Kindern?
- ☺ Wie können wir sie in dieser schweren Zeit begleiten?
- ☺ Welche Stolpersteine gibt es?

©pixabay.com

DONNERSTAG 10.11.2020 – Sebastian Holzknacht, MA



TIK TOK, INSTAGRAM UND SNAPCHAT

Sie gehören zu den beliebtesten Apps unter Jugendlichen. Dort werden speziell Videos und Fotos für die Onlinekommunikation erstellt und weiterverbreitet.

Der sorglose Umgang mit Bildmaterial kann aber auch riskant sein und zu Problemen führen.

- ☺ Was ist bei der Nutzung der Programme zu beachten?
- ☺ Was ist bei der Erstellung von Bildmaterial zu berücksichtigen?
- ☺ Welche Sicherheitseinstellungen sollten verwendet werden?

©pixabay.com

DONNERSTAG 10.12.2020 - Dipl. Päd.in Ulrike Roitzheim



WILDE MÄDCHEN? SENSIBLE BUBEN?

"Typisch Mädchen!" - "A richtiger Bua!"

Wie schnell ordnen wir Verhaltensweisen dem Geschlecht unserer Kinder zu.

- ☺ Was ist wirklich dran an diesen Zuschreibungen?
- ☺ Welchen Einfluss hat das Geschlecht auf die Entwicklung unserer Kinder und auf ihre Lebensgestaltung als Erwachsene?
- ☺ Wie können wir unsere Kinder in der Entwicklung ihrer weiblichen und männlichen Identität gut begleiten?

©pixabay.com

Nähere Infos dazu gibt es auf der Homepage www.elternbildung.tirol

CORONA-NACHLESE

Die netten Erzählungen im OB haben mich animiert, auch einen Bericht zu meiner Corona-Zeit zu verfassen.

Keine Sekunde daran gedacht, es könnte auch mir an den Kragen gehen, obwohl 73 Jahre, Bronchien die empfindlichste Stelle, Hals und Stimme anfällig.

1. Woche: Dank der Korrektur einer Diplomarbeit hüte ich das Haus im wahrsten Sinne des Wortes, geh einzig und allein zum Auf- und Zusperrn unserer Kirche ins Freie. Wie oft greife ich in die leere Weihwasserschale! Meine Lieben aus Nah und Fern werden mit einem Kreuz bedacht, ohne Weihwasser in die verschiedenen Himmelsrichtungen zu sprengen.

2. Woche: Fester Entschluss, dass es so nicht weitergehen kann! Ich wage ein paar Schritte Richtung alte Straße und begegne mitten am Tag keiner Menschenseele. Von Geisterstädten habe ich gelesen, aber dass es das in einem kleinen Dorf auch gibt, wäre mir im Traum nicht eingefallen. Gott sei Dank kommt mir auf dem Weg in den Wald der kleine David entgegen, der mir ganz aufgeregt erzählt, dass er sein Taschenmesser beim Cousin vergessen habe und es auf der Stelle holen müsse. Meine Spaziergänge werden täglich ein bisschen länger, das Handy bleibt daheim, denn orten lass ich mich nicht. Das Einkaufen haben dankenswerterweise meine Nachbarn übernommen.

Karwoche und Ostern: Zunächst hat man geglaubt, dass aufgrund des späten Ostertermins die Gottesdienste ab Palmsonntag wie gewohnt gefeiert werden können. Leider eine Täuschung! Palmzweige und Palmbesen werden zur Segnung vor die Kirche gebracht, unser Herr Pfarrer geht alleine sprengend über den Kirchplatz. Wieder sind wir – wie schon an den Sonntagen vorher – aufs Mitfeiern der Gottesdienste in den Medien

angewiesen. Alles gut und recht! Aber: Die schönsten und feierlichsten Ämter in Radio und Fernsehen können das gemeinsame Erleben einer Messe in unserer Schutzengelkirche nicht ersetzen. Das Corona-Gebet unseres Bischofs, das tägliche Rosenkranzgebet und die guten Gedanken beim abendlichen Zusperrn der Kirche geben mir in dieser langen Zeit Halt und Zuversicht. Die ersten Messen im Gemeindezentrum sind ein Aufatmen für viele.

Unzählige negative Berichte haben uns geradezu überschwemmt, ich möchte Positives erwähnen. Im Hinblick auf den Herz-Jesu-Sonntag höre ich von einer Initiative junger Menschen im Außerfern. Sie setzen als Zeichen der Dankbarkeit für die doch gut überstandene Corona-Zeit das Anzünden von Herz-Jesu-Feuern an besonderen Stellen. In diesem Zusammenhang muss ich meine drei Nachbarn erwähnen, die heuer schon zum dritten Mal das große Kreuz im Steinkar entzündet haben – für die jungen Familienväter eine Geste des Dankes für ein geglücktes Familienleben. Im Namen aller unserer Dorfbewohner danke ich für ihren großartigen Einsatz.

Im Nachhinein kann ich sagen: Ich war nie so gesund, habe nie so viel gebetet, telefoniert, gelesen, aufgeräumt, was längst fällig gewesen wäre, bin gern und viel gewandert und hab im Garten mit Freude gearbeitet. Ich mach es wieder so, falls ...

Karoline Wallensteiner



YOGA, ZEIT FÜR DICH

AM ISELSBERG IM TURNSAAL DER VS



- steigert Ausdauer, Kraft und Flexibilität
- stärkt Vitalität und Energie
- reduziert Verspannungen und Schmerzen
- führt zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit
- verhilft zu größerer Stressresistenz
- fördert Mut, Durchhaltevermögen und Konzentration uvm.

Meine Yogastunden sind jeweils einem bestimmten Thema zugeordnet und beinhalten Körperübungen, Atemtechniken, Endspannungstechniken, Fantasiereisen und Meditationen.

Yoga für Anf- und Geübte: *fließend, Körper, Geist und Seele in Einklang bringen*

Wann: ab **07.10. 2020 um 19:00**

Kosten: 8 EH a 90Min € 85,-

Schnupperkurs: *sanft, mit einfachen Übungstechniken*

Wann: ab **04.11. 2020 um 17:00**

Kosten: 5 EH a 90Min € 55,-

Morgenflow: *sanftes Aufwachen, für alle, die energiegeladen in den Tag starten möchten*

Wann: ab **09.11.2020 immer montags um 08:00 und 10:00**

Kosten: 5 EH a 90Min € 55,-

Wo: **Ausstellungsraum Aschbacher Winklern 229**

Begrenzte Teilnehmerzahl Versäumte Stunden können auch in Winklern. od. Rangersdorf nachgeholt werden

Über eine Anmeldung freut sich: Sepperer Andrea
Yoga Alliance zertifizierte Yogalehrerin
Tel: 0650/8424189

KINDERGARTEN

Im Juli verabschiedeten wir unsere 5 Großen mit der traditionellen Schatzsuche in die Schule und unsere Mittleren und Kleinen in die Ferien. Mit frischem Schwung starteten wir dann im Herbst mit 10 Buben und 9 Mädchen in das Kindergartenjahr 2020/2021.



... AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

„Daheimschule“ – eine besondere Erfahrung im vergangenen Schuljahr.

Neun Wochen „Daheimschule“ im Frühjahr 2020 waren für die gesamte Schulgemeinschaft eine große Herausforderung. Nichts war wie gewohnt. Trotzdem lief das Schuljahr weiter, mit Schulübungen, Hausübungen, Lesestunden, Sachunterricht, Werken, und sogar Turnen, mit Anleitungen aus dem Internet. Von den oft zitierten „Corona-Ferien“ keine Spur! Die Eltern der Kinder aller Schulstufen erhielten angelehnt an den Stundenplan für jeden Schultag einen Arbeitsplan per E-Mail. Unterlagen und Arbeitsmaterialien wurden einmal in der Woche jedem Kind ins Haus geliefert, Motivations-Süßigkeiten inklusive. Die fertigen Arbeiten der Kinder wurden von den Eltern fotografiert und digital an die zuständigen Lehrpersonen geschickt. Von denen kam dann jeweils eine Rückmeldung mit Korrektur und Lob. Und zu loben gab es viel, denn alle Kinder arbeiteten fleißig und gewissenhaft! Großer Dank gebührt den Eltern, vor allem den Mamas, die ihre Kinder bei allen Arbeiten nach Kräften unterstützten und die Verbindung zu Schule und Lehrpersonen nie abbrechen ließen!

Einige Krümel aus dem Kuchen: Im Sachunterricht gab es ein Bohnenwettrennen. Alle Kinder pflanzten zum Start des Rennens am gleichen Tag drei Bohnensamen in einen Blumentopf und stellten diesen daheim auf das Fensterbrett. Es gab dann eine vorgegebene Zwischenzeit und eine Zielzeit. Da wurden jeweils Fotos mit Meterstab gemacht und verglichen, welche Bohnenpflanze schon am weitesten gewachsen war.



Im Werkunterricht entstanden Handpuppen, Blastraketen, Osterdekoration, in den Zeichenstunden Natur- und Blumenmandalas, Selbstbildnisse, Osterhasen und vieles mehr.



Für die erste und zweite Klasse gab es zweimal in der Woche das „Lesetelefon“. In einem vorher mitgeteilten Zeitfenster rief der Lehrer die Kinder an und sie lasen geübte Texte oder Geschichten vor oder erzählten sie nach. Besonders nett: Weil ein Kind einmal nicht erreicht werden konnte, rief dieses dann am Nachmittag selbst an und fragte: „Mamas Telefon war kaputt, darf ich bitte jetzt vorlesen?“



Obwohl eigentlich das meiste recht gut lief, herrschte allseits große Freude, als im Mai wieder



„richtiger“ Unterricht in der Schule war, anfangs ohne Musik und Turnen, dann aber doch wieder ziemlich normal. So konnte auch der schon im Feber begonnene Raiffeisen-Zeichenwettbewerb Ende Mai abgeschlossen und die Arbeiten der Kinder wie gewohnt großzügig prämiert werden. Mit ihrem Bild „Tandemflug“ erreichte Mira Kofler

nicht nur den Schulsieg in der dritten Schulstufe, sondern zusätzlich auf Landesebene den ausgezeichneten 4. Platz in ihrem Jahrgang!

Auch am Wettbewerb Känguru der Mathematik nahm die Volksschule wieder teil. Durch die Verschiebung vom März auf den Juni gab es heuer leider keine Landeswertung, aber auch Schulsieger*innen verdienen einen Pokal!



Am vorletzten Schultag konnten beim traditionellen Abschluss-Grillfest im Schulhof sechs Kinder der vierten Schulstufe verabschiedet werden. Zwei von ihnen besuchen heuer das Gymnasium in Lienz, vier die Mittelschule in Debant. Leider rutschte unsere Volksschule unter die „Teilungszahl“ von 22 Kindern. Die VS-Iselsberg wird daher im heurigen Schuljahr einklassig geführt. In Deutsch und Mathematik gibt es zum Glück weiterhin zwei Unterrichtsgruppen mit je zwei Schulstufen. Fünf „frische Jungs“ besuchen heuer die erste Schulstufe.



Auch von personellen Änderungen ist diesmal zu berichten: Christa Haidenberger, Lehrerin in Iselsberg seit 2001 und Schulleiterin seit 2008, ist mit 1. Oktober in den Ruhestand getreten. An ihrer Stelle unterrichtet als neue Kraft Frau Claudia Freiberger gemeinsam mit der schon bekannten Lehrerin Caroline Golger. Mit der Leitung der Schule wurde von der Bildungsdirektion Tirol Thomas Haidenberger betraut. Er wird alles unternehmen, dass die Iselsberger und Stronacher Schulkinder weiterhin bestmöglich betreut und gefördert werden.

Leider ist die Gegenwart des Corona-Virus auch im neuen Schuljahr spürbar. Das bedeutet einen spürbar veränderten Alltag: Desinfektionsmittel beim Eingang, Abstandsregeln, Händewaschen, Lüften, teilweise Maskenpflicht, teilweise eingeschränkte Möglichkeiten, ... Wir hoffen natürlich, dass unsere Schule und die ganze Gemeinde weiterhin vom Ernstfall einer tatsächlichen Infektion verschont bleibt, denn eines wünscht sich in diesem Jahr wohl niemand: „Daheimschule“!

Die Kinder und das Team der VS Iselsberg-Stronach

Die Erstkommunion musste wegen Corona gleich mehrfach verschoben werden: Vom „Weißen Sonntag“ im April auf den ersten Sonntag im Juli und von der Schutzengelkirche in den Gemeindesaal. Es wurde trotzdem eine würdige Feier. Großer Dank an alle, die dazu beigetragen haben, besonders der Musikkapelle!



ZUM GEDENKEN AN SEPPL KEUSCHNIG

*25 Jahre Tätigkeit als Gemeinderat
Ehrenobmann der Musikkapelle und langjähriges Mitglied des Kirchenchores*



„Geboren, aufgewachsen, gelebt, gearbeitet und gestorben in Iselsberg und Stronach. Mit Seppl geht ein Stück Iselsberg-Stronach, ein Stück Gemeinschaft und Tradition zu Ende.“ Treffender hätte es sein Neffe Anton nicht ausdrücken können.

Josef Keuschnig - vielen Älteren als „Fane Seppl“ bekannt, erblickte am 18. Juni 1937 in Iselsberg das Licht der Welt, wo er gemeinsam mit seinen Schwestern Aloisia, Franziska und Ziehschwester Roswitha in bescheidensten Verhältnissen aufwuchs. Schon im Kindesalter begleitete er seine Mutter zu ihrer Tätigkeit auf den Wegmacherhof und fand schnell Gefallen an der Arbeit in und mit der Natur.

Ein leidenschaftlicher und gefragter Holzfäller

Nach der Volksschule in Iselsberg arbeitete er wiederum am Wegmacherhof, bis er an die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz wechselte, wo seine Lehrer seine Talente förderten und ihn bei einer weiteren schulischen Ausbildung unterstützen wollten. Doch – naturverbunden und freiheitsliebend, wie Seppl war – kam für ihn nur der Beruf des Forstarbeiters in Frage. Er war ein vielgefragter Holzfäller, seine sorgfältige und verlässliche Arbeitsweise wurde allseits sehr geschätzt. Zahlreiche schwere Unfälle, die er Gott sei Dank gut überstand, blieben im Alter jedoch nicht ohne Folgen.

1960 begann er unter größtem körperlichen Einsatz mit der Errichtung seines Eigenheimes in Stronach.

In der heutigen Zeit unvorstellbar, hob er den Baugrund händisch aus und da es noch keine Hauszufahrt gab, schleppte er das Baumaterial über den steilen Hang mit einer sogenannten „Mistkrippe“ heran.

Im Jahre 1961 trat er mit seiner Kathi vor den Traualtar, sie schenken den drei Kindern Annemarie, Josef und Franz das Leben, gemeinsam bereiteten sie ihnen eine unbeschwerte Kindheit und legten auf eine gute berufliche Ausbildung großen Wert. Der Zusammenhalt und Frieden innerhalb der Familie und das Heranwachsen seiner 5 Enkel- und 4 Urenkelkinder erfüllten Seppl mit großem Stolz. Den Familien seiner Kinder galt bis zum Schluss seine Zuneigung und Aufmerksamkeit.

Begeisterter Hobbyschnitzer

Neben der schweren körperlichen Arbeit im Wald und seinen Tätigkeiten für die Vereine und die Dorfgemeinschaft fand Seppl immer noch Zeit zum Wandern und Bergsteigen. Seinen Lieblingsberg, den Großglockner, bestieg er unzählige Male.

Nach einem schweren Unfall, der ihn längere Zeit ans Bett fesselte, brachte er sich autodidaktisch die Kunst des Holzschnitzens bei, welches in späteren Jahren zu seinem größten Hobby wurde.

Obwohl er nach außen hin bisweilen auch eine raue Seite zeigte, war er in seinem Inneren ein feinfühligere Mensch mit vielen guten Eigenschaften: Nachbarschaftshilfe, sein Glaube, seine Leutseligkeit, sein Humor und sein Arbeitseifer zeichneten ihn besonders aus.

Zahlreiche Aufgaben in der Gemeinde

In einem ehrenden Nachruf würdigte Bürgermeister Thomas Tschapeller sein Wirken für die Öffentlichkeit.

Die Musikkapelle, bei der Seppl fast 60 Jahre mitwirkte und der er 28 Jahre als Obmann vorstand und auch in weiterer Folge als Ehrenobmann die Treue hielt, war für ihn als begeisterten Musikanten sicherlich ein freudiger Ausgleich zum beschwerlichen Arbeitsalltag. In seiner Zeit als Obmann wurde – gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr – auch die Freundschaft mit der niederbayerischen Gemeinde Aiterhofen begründet, durch viele gegenseitige Besuche gefestigt und im Jahre 2006 zum 25-jährigen Jubiläum beurkundet.

Über Jahrzehnte verstärkte er auch den Kirchenchor mit seiner kräftigen, treffsicheren Bassstimme.

25 Jahre wirkte er als Gemeindevorstand und Gemeinderat zum Wohle der Dorfgemeinschaft. Als Würdigung seines Wirkens für die Allgemeinheit wurde ihm neben vielen anderen Auszeichnungen von der Gemeinde auch das Verdienstzeichen in Gold verliehen.

Geliebter Schwarzkofelsee

In seinen letzten Arbeitsjahren war Seppl bei Gemeinde und Tourismusverband beschäftigt, dort unter anderem zuständig für die Instandhaltung der Wanderwege. Die Errichtung des Schwarzkofelsee-Rundwanderweges war der Höhepunkt seiner Tätigkeit, vieles erinnert dort heute noch an ihn.

In diesen Jahren knüpfte er durch seine gewinnende Art unzählige Freundschaften mit

Gästen, die ihm auch gerne beim Schnitzen der Präsente für die zahlreichen Gästeehrungen über die Schulterschauten.

Das Nachlassen seiner körperlichen Kräfte und seiner Gehfähigkeit waren für ihn wohl sehr schwer zu verkraften, nicht mehr in sein geliebtes Brennholz und in die Berge gehen zu können, seinen Schwarzkofelsee nicht mehr zu erreichen, schränkten seine Lebensqualität schmerzlich ein. In den letzten Jahren benötigte er nach einem Sturz Hilfe und Unterstützung, wurde aber von seiner Frau Kathi – unter Mithilfe der Familie und des Sozialsprengels - aufopfernd bis zum Schluss gepflegt und konnte am 28. April im 83. Lebensjahr friedlich im Kreise seiner Familie entschlafen.

***Seppl, wir werden dich in bester Erinnerung behalten,
ruhe in Frieden!***



ISELSBERGER MITFAHRBANKL

In Kooperation mit dem Familienverband Dölsach ist die Idee entstanden, auch in Iselsberg ein Mitfahrbankl aufzustellen.

Es soll all jenen dienen, die eine Mitfahrgelegenheit suchen. Die Autofahrer sind aufgerufen Menschen, die auf der gelben Bank am Virger Platzl sitzen, kostenlos mitzunehmen. Der Umwelt und den Mitmenschen zuliebe.



Wir bedanken uns bei Christian Draschl für die Gestaltung unseres Bankl's mit seiner hinreißenden Zeichenkunst.

Auf eine zahlreiche Nutzung hoffen
Bernadette, Babsi, Martina und Monika

PS: Mund-Nasenschutz mitbringen:-)!

WILLKOMMEN IN UNSERER GEMEINDE



TOBIAS JOSEF GÜTL

Am 15. März 2020 um 12:32 Uhr erblickte der kleine Tobias Josef das Licht der Welt. Er brachte 3.240g auf die Waage und war 50 cm groß. Seine Eltern Simone und Thomas sowie seine große Schwester Hannah freuen sich.



ANJA CAROLIN WALLENSTEINER

Das Mäderl Nr. 3 im Hause Wallensteiner heißt Anja Carolin und wurde am 20. März 2020 um 20:43 Uhr geboren. Sie kam mit 3.520 g und 53 cm zur Welt. Die großen Schwestern Amelie und Tamara freuen sich mit Mama und Papa über den Familienzuwachs.



YLVIE WALLENSTEINER

Am 08. Juli 2020 erblickte unser kleiner Sonnenschein Ylvie Wallensteiner das Licht der Welt. Sie war 49 cm groß und brachte 2850g auf die Waage. Sie wird mit Mama Karina Oberlohr und Papa Patrick Wallensteiner im neuen Eigenheim in Stronach aufwachsen.



FREYA-ANA FRITZER

Die kleine FREYA-ANA unterstützt seit dem 17.08.2020 den großen und stolzen Bruder Jamey-Dean im Hause Fritzer. Sie bereichern und versüßen nun gemeinsam das Leben von Mama Alexandra, Papa Daniel und Oma Karin.





Neuer Landjugend-Ausschuss:

vorne v.l.: Nina Fehlmann, Sophie Peintner

stehend 1. Reihe v.l.: Selma Britz, Marie Wallensteiner, Lena Peintner, Kirsten Wallensteiner, Laura Ladstätter, Aneka Leiner, Raphael Sporer, Anna-Lena Wallensteiner

stehend 2. Reihe v.l.: Niklas Leiner, Jonas Fehlmann, Dominik Sporer, Christian Fröhlich, Lukas Walder, nicht am Bild: Michael Tschapeller, Paul Ladstätter

LANDJUGEND



Am 4. September fand unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt, bei denen Raphael Sporer zum neuen Obmann (Stv. Michael Tschapeller) und Wallensteiner Anna-Lena zur neuen Ortsleiterin (Stv. Laura Ladstätter) gewählt wurden.

wurden. In diesem Sinne möchten wir uns herzlich bei den vorherigen Mitgliedern für ihr Tun bedanken!

Aufgrund der Corona Situation war es bedauerlicherweise nicht möglich einen Ausflug mit unserem alten Ausschuss zu machen. Wir hoffen, dass wir diesen bald, wenn sich die Lage wieder beruhigt hat, machen können.

Wir freuen uns euch in naher Zukunft bei sämtlichen Veranstaltungen, soweit dies aufgrund der Corona-Situation möglich ist, wieder begrüßen zu können.

Landjugend Iselsberg-Stronach

Auch bei den Ausschussmitgliedern nahmen neue Gesichter die Aufgabe an, sich aktiv an der Landjugend zu beteiligen. Ausgetragen wurden die Wahlen bei einem gemütlichen Beisammensein im Iselsbergerhof, im Rahmen dessen auch die Aktivitäten des vergangenen Ausschusses anhand einer Präsentation dargestellt

100 JAHRE MUSIKKAPELLE

Gründung 1920



Die Musikkapelle Iselsberg-Stronach wurde 1920 gegründet. Das Zusammenfinden musikbegeisterter Menschen, der Idealismus und die Ausdauer vieler Musikanten, die sich für die Dorfgemeinschaft eingesetzt haben, führten zu dem Klangkörper, wie er sich heute darstellt. Damals wie heute war das wichtigste Ziel der Kapelle die musikalische Umrahmung der verschiedenen Feste und Feierlichkeiten in Iselsberg-Stronach. „In erster Linie sind wir eine Kapelle für unser Dorf“, so das Motto unserer Musik.

Die Kapellmeister und Obmänner

Als Gründungskapellmeister leitete Michael Oberbichler die Kapelle von 1920 bis 1925. Ihm folgte Dominikus Vallazza. 1939 übernahm Johann Unterasinger die musikalische Leitung. Von 1953 bis 1954 war Josef Oberrainer und von 1954 bis 1962 Josef Oberbichler Kapellmeister. OSR Franz Wallensteiner leitete die Kapelle von 1962 bis 1997 als Kapellmeister. Mit unermüdlichem Eifer hat er unzählige Jungmusikanten herangebildet, sodass trotz der geringen Einwohnerzahl eine beachtliche Kapelle entstanden ist. Für seine großartige Arbeit und Leistung wurde er 1997 zum Ehrenkapellmeister ernannt. Von 1997 bis 2001 übernahm Florian Müller die



musikalische Leitung. Ab 2002 leitete über 10

Jahre lang mit Gerhard Wallensteiner wieder ein Iselsberg-Stronacher die Musikkapelle. Ihm folgte mit Regina Unterguggenberger unsere erste Kapellmeisterin, die 2014 allein und 2015 gemeinsam mit Georg Eder dirigierte. Von 2016 bis 2018 stand Helmut Oberdorfer an der Spitze der Kapelle. Von ihm übernahm Hans-Peter Glanzer 2019 das Amt des Kapellmeisters.



Der erste namentlich genannte Obmann war bis 1953 Oberrainer Josef. 1953 bis 1954 übernahm Oberbichler Michael dieses Amt und von 1954 bis 1962 wieder Oberrainer Josef. Ihm folgten von 1962 bis 1966 Oberbichler Josef und im Jahr 1967 Alois Lugger. Als Obmann besonders verdient gemacht hat sich Josef Keuschnig, der dem Verein von 1967 bis 1995 vorstand. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenobmann der Musikkapelle ernannt. Nach Josef Keuschnig war bis Ende 2002 Reinhard Kofler Obmann. Von ihm übernahm Josef Walder 2003 diese

Funktion. Seit 2013 führt Johannes Wallensteiner den Verein an.

LE ISELSBERG-STRONACH

Unser erster Stabführer

Seit 2011 marschiert Patrick Wallensteiner verlässlich und vorbildhaft mit unserer MusikantenInnen auf. Mit 17 Jahren war er bestimmt einer der Jüngsten in seiner Funktion.



Ehrenmitglieder

Die Musikkapelle Iselsberg-Stronach ernannte fünf verdiente Musikanten zu Ehrenmitgliedern. In diesem Jahr verstorben ist unser Ehrenobmann Josef Keuschnig. Unser Ehrenkapellmeister Franz Wallensteiner spielte bis 2018 noch in der Kapelle mit. Unsere Ehrenmitglieder sind Otto Wallensteiner (verstorben 2006) und Johann Eder, welcher bis vor einigen Jahren als aktiver Musikant mitwirkte. Unser jüngstes Ehrenmitglied Josef Walder (nicht im Bild) musiziert noch in der Kapelle als Schlagzeuger.

Ein Foto aus längst vergangenen Tagen, das zwei unserer ältesten, noch lebenden Mitglieder zeigt. Die Dame im Bild ist unsere ehemalige Marketenderin Maria Obersteiner und der zweite Herr von rechts ist Killian Frösch, der jahrelang den Bass spielte.



Dieses Bild zeigt einen Auftritt Ende der 50er Jahre bei einem der jährlichen Bezirksmusikfeste.



1951



1980



2000



2020

FREIWILLIGE FEUERWEHR

FEUERWEHR - EINSÄTZE

Im Berichtszeitraum rückte die Freiwillige Feuerwehr Iselsberg-Stronach zu folgenden Einsätzen aus und konnte Gott sei Dank immer unfallfrei in das Gerätehaus zurückkehren! Wir bedanken uns bei den Nachbarwehren für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung in unserem Einsatzgebiet!

- 07.02.2020 FW-A2 / Brand Laubhaufen
- 06.03.2020 FW-B / Brand im Freien (Täuschungsalarm - Zweckfeuer Stronach)
- 02.05.2020 FW-A3 / Personenrettung eingeklemmt Baum Ast
- 19.05.2020 FW - Sucheinsatz
- 20.05.2020 FW - Sucheinsatz
- 21.05.2020 FW - Sucheinsatz
- 10.06.2020 FW-A2 / Brand Speisen - Essen am Herd
- 20.06.2020 FW-B / Brand im Freien (Täuschungsalarm - Zweckfeuer - Herzjesufener)
- 31.07.2020 FW-D / Technischer Einsatz - Verkehrsunfall B107



Einsatz - Brand im Freien



Sucheinsatz

ÜBUNGEN

Trotz Corona wurde der Übungsbetrieb mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen im Juni wieder aufgenommen. Vergelt's Gott an die Verantwortlichen der Feuerwehr für die Vorbereitung der Übungen sowie an alle Dorfbewohner für die Unterstützung und die Bereitstellung ihrer Übungsobjekte. Nicht zuletzt bitten und appellieren wir an alle Feuerwehrmitglieder, sich rege an den Übungen zu beteiligen. Danke!



RUNDE GEBURTSTAGE

Zu den runden Geburtstagen von Georg Eder - 50er, Raphael Sporer und Lukas Walder - 20er, gratuliert die Feuerwehr recht herzlich und wünscht viel Gesundheit und Freude in unseren Reihen.

Die Freiwillige Feuerwehr

BRANDSCHUTZ IN DER KALTEN JAHRESZEIT

INFORMATIONEN FÜR UNSERE GEMEINDEBÜRGER

Viele Wohnungen in Österreich werden in Einzelfeuerstätten mit flüssigen und festen Brennstoffen beheizt. Man bezeichnet dies als Hausbrand. Von solchen Feuerstätten gehen aber auch Gefahren aus, welche die Sicherheit und die Umwelt gefährden. Es gibt daher eine Reihe gesetzlicher Bestimmungen und Richtlinien, welche die Sicherheit beim Heizen gewährleisten sollen.

LAGERUNG VON BRENNSTOFFEN

- Holz, Kohle, Heizöl u.dgl. darf nicht in Stiegenhäusern, Durchgängen, Zugängen, in offenen Dachräumen sowie im Nahebereich von Rauchfängen und Feuerstätten gelagert werden.
- Ab einer Menge von 50 lt. (Fässer ab 20 lt.) darf Heizöl nur in nicht brennbaren, standsicheren, einwandigen Behältern, ab einer Menge von 300 lt. nur in ebensolchen doppelwandigen Behältern gelagert werden.
- In abgeschlossenen Raumeinheiten darf bis zu 300 lt. Heizöl gelagert werden.
- Mengen bis zu 800 lt. Heizöl dürfen nur mehr in brandbeständig ausgeführten, belüfteten Räumen im Erdgeschoß oder Kellergeschoß gelagert werden.
- Ab einer Lagermenge von 800 lt. ist ein eigener entsprechend ausgeführter Öllagerraum erforderlich.

AUFSTELLUNG VON FEUERSTÄTTEN

- Erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Rauchfangkehrermeister, welchen Rauchfang Sie benützen dürfen und ob der Rauchfang in Ordnung und für Ihre Feuerstätte geeignet ist. Der Querschnitt des Rauchfanges soll den Anforderungen Ihrer Feuerstätte entsprechen.
- Beachten Sie bei der Aufstellung die entsprechenden Sicherheitsabstände der Feuerstätten und der Rauchrohre zu brennbaren Bauteilen - auch verputzte Holzwände bergen Gefahren in sich, wenn sie ständig mit Wärme beaufschlagt werden.
- Bei der Verwendung von "Strahlungsblenden" achten Sie bitte darauf, dass diese aus nicht brennbaren Materialien bestehen und die Luft dahinter zirkulieren kann, denn direkt an der Wand befestigte Platten haben keine Wirkung.
- Verlegen Sie die Rauchrohre von der Feuerstätte zur Rauchfangeinmündung hin leicht ansteigend, wenn erforderlich, befestigen Sie die Rauchrohre!
- Die Rauchrohre sind möglichst kurz zu halten, da es sonst zu starker Verrußung und zu Versottungen führen kann.
- Bei vorhandenen brennbaren Bodenbelägen müssen an der Bedienungsseite der Feuerstätte sogenannte "Ofenbleche" oder anderwärtig nicht brennbare Beläge vorgelegt werden.

RICHTIGER BETRIEB VON FEUERSTÄTTEN ALS BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

- Die Leistung Ihrer Feuerstätte sollte den tatsächlichen Wärmebedarf nicht wesentlich überschreiten.
- Verwenden Sie das für Ihre Feuerstätte geeignetste Brennmaterial!
- Wird der Raum, in dem Ihre Feuerstätte aufgestellt ist, mit genügend Frischluft versorgt? Beachten Sie, dass Dichtungsmaßnahmen gegen Wärmeverlust auch die Frischluft für Ihre Feuerstätte nehmen können.
- Beachten Sie bei Ölöfen den Zündvorgang, damit nicht zu viel Öl in den Verdampfer gelangen kann.
- Bitte, verwenden Sie zum Anheizen keine brennbaren Flüssigkeiten, sondern verwenden Sie Papier

- und trockenes Kleinholz oder im Handel erhältliches Anzündmaterial.
- Geben Sie das trockene Brennmaterial etappenweise in den Feuerraum, damit es zur vollkommenen Verbrennung kommt und die Energie voll ausgenützt werden kann. Heller, kaum sichtbarer Rauch bedeutet gute Ausnützung der Energie und Schonung der Umwelt, dunkler Rauch bedeutet Mehrkosten und vor allem Schädigung der Umwelt.
 - Es ist verboten, Abfälle wie z. B. Leder, Kunststoffe, Spanplattenabfälle, kunststoffbeschichtete und/oder mit Holzschutzmitteln behandelte Holzabfälle (Bahnschwellen, Telegrafmasten u.dgl.), Altöl, Reifen usw. zu verheizen.
 - Halten Sie den Aschenraum und den Rost frei von Schlackenresten, damit die vorgesehene Luftzufuhr von unten gewährleistet bleibt.
 - Kontrollieren und beobachten Sie die Drosselklappe (Luftklappe) und sperren Sie die Luftzufuhr erst ab, wenn nur noch ein Glutbett vorhanden ist.
 - Achten Sie darauf, dass der zuständige Rauchfangkehrermeister die gesetzlich vorgesehenen Kehrfristen einhält. Sparen Sie nicht am falschen Ort!
 - Reinigen Sie die Feuerstätte und die Rauchrohre in regelmäßigen Zeitabständen. Dadurch ist die Ausnützung der Energie und vor allem die vorgesehene sichere und gefahrlose Ableitung der Rauchgase gewährleistet.
 - Halten Sie brennbare oder explosive Stoffe (Vorhänge, Spraydosen usw.) von Feuerstätten fern. Auch das Trocknen von Wäsche in der Nähe oder gar über einer Feuerstätte hat schon so manchen Brand verursacht.
 - Lagern Sie die Asche nur in nicht brennbaren, geschlossenen Behältern auf nicht brennbarem Fußboden. Lagern Sie die Asche nicht zusammen mit anderen brennbaren Materialien! Bedenken Sie, dass Asche bis zu 24 Stunden die Glut halten kann.
 - Feuerstätten, die mit Gas betrieben werden, sind hier nicht behandelt. Es gelten hierfür zusätzliche gesetzliche Bestimmungen, über die Sie sich genauestens informieren sollten.

TIPPS FÜR STROM-HEIZUNGEN

- Auch von diesen Heizungen gehen Gefahren aus, die einen wesentlichen Stellenwert in der Brandschadenstatistik aufweisen. Es sei hier nur besonders auf die Heizkissen und Heizdecken verwiesen, die niemals unbeaufsichtigt oder gar beim Schlafen eingeschaltet sein dürfen.
- Beachten Sie bei Direktheizgeräten die hohen Oberflächentemperaturen und halten Sie brennbare Stoffe fern!
- Wenn Sie diesbezügliche Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Feuerwehr oder an den zuständigen Rauchfangkehrermeister!

EIN MUSIKANT STELLT SICH VOR

Mein Name ist: **Johannes Plautz**

Ich spiele: **Klarinette**

Ich bin seit **13 Jahren** bei der Musik.

Meine Hobbies sind: **Landwirtschaft, Skifahren, Wandern**

Diese Musik mag ich: **aktuelle Hits, Volksmusik**

Ich arbeite bei: **Holzbau Hofer**

Meine Lieblingsfilme sind: **Bohemian Rhapsody, A Star Is Born**

Mein Lieblingsgetränk ist: **Marillenspaget**

Warum habe ich ein Instrument gelernt?

Ich war von klein auf schon musikalisch, darum habe ich beschlossen ein Instrument zu lernen.

Warum ich immer noch gern mit der MK Iselsberg-Stronach musiziere:

weil mir Musik Freude bereitet und wegen der Kameradschaftspflege

Meine prägendsten Erlebnisse bei der MK:

Ausflüge nach Aiterhofen, CD-Aufnahme

Was ich den Jungmusikerinnen und Jungmusikern mitgeben möchte:

Habt Spaß am Musizieren, pflegt die Kameradschaft und kommt regelmäßig zur Probe!.



Die Musikkapelle sucht!

Wir, die Musikkapelle Iselsberg-Stronach, ist heuer auf der Suche nach Interessierten, die gerne **Schlagzeug** lernen möchten. Vielleicht hat jemand von euch Lust dieses Instrument zu erlernen oder kennt jemanden, der Interesse hat oder sogar schon Schlagzeuger ist. Bei diesem Register stehen genug Instrumente zur Auswahl (Trommel, Schlagzeug, Pauke,...). Und wie es der Zufall will, hätten wir noch einige frei.

Natürlich ist es jedem selbst überlassen, was man schlussendlich lernen möchte.

Heuer aber haben wir unser Augenmerk ganz besonders auf die Suche nach Trommlern gelegt.

Die Musikkapelle Iselsberg-Stronach sucht jemanden, der:

gerne musiziert (z.B. unter der Dusche singen,...)

gesellig ist

ein fröhlicher Mensch ist

*gerne **Schlagzeug** lernen möchte*

der vielleicht schon ausgelernt ist und bei uns mitmusizieren möchte



Für genauere Auskünfte stehen wir euch gerne unter der Nr.: 0699/16530004 zur Verfügung.

Die MK Iselsberg – Stronach freut sich auf DICH!!!

MUSIKKAPELLE



Im Gedenken an unseren Ehrenobmann Seppel Keuschnig

Von 1967 bis 1995 führte er die Musikkapelle Iselsberg-Stronach an. Seppel war uns ein Vorbild an gewissenhafter Pflichterfüllung und gelebter Kameradschaft. So wird er uns als Freund und Musikkamerad unvergessen bleiben.

Vergelt 's Gott!

Die heurige Saison

Nachdem wir unser Jubiläumsjahr mit unserem Konzert im Jänner mit großem Erfolg starten konnten, mussten wir leider unsere weiter geplanten Veranstaltungen für dieses besondere Jahr – das Konzert der Militärmusik Kärnten, unser 100-jähriges Jubiläumsfest zu Pfingsten und den Almkirchtag – absagen. Natürlich konnten auch die Abendkonzerte und diverse andere Ausrückungen nicht durchgeführt werden.

Eder Georg, unser langjähriges Mitglied, feierte heuer seinen 50. Geburtstag. Da wir aus uns allen bekannten Gründen kein „Standale“ zu seinem Runden spielen durften, gratulieren wir ihm auf diesem Wege nochmals recht herzlich. Danke, lieber Georg, für deinen Einsatz bei der Musikkapelle Iselsberg-Stronach als Musikant und als Funktionär. Auch unser Flügelhornist Peter Lercher feierte heuer seinen 50er. Ihm durften wir mit einem „Standale“ gratulieren.



Als erste Ausrückung nach der „Corona-Pause“ gestalteten wir die Gedenkmesse für unseren Ehrenobmann Seppel Keuschnig mit. Auch die Erstkommunion durften wir musikalisch umrahmen.

Da unser traditionelles Kirchtagskonzert beim Iselsbergerhof auch „Corona“ zum Opfer fiel,

umrahmten wir gemeinsam mit dem Kirchenchor die Messe zum Schutzengelssonntag. Anschließend durften wir verdiente Mitglieder unserer Kapelle ehren. Eine Auszeichnung für 25-jährige Mitgliedschaft beim Tiroler Blasmusikverband erhielten Martin Walder, Andreas Eder und Lukas Senfter.



Bereits 40 Jahre im Dienste der Blasmusik ist unser Kapellmeister Hans-Peter Glanzer, die Urkunde wird ihm von der Franz v. Defregger Musikkapelle Dölsach überreicht. Ebenfalls für 40 Jahre wird heuer Eder Georg geehrt. Er bekommt die Urkunde von der Eisenbahner Stadtkapelle Lienz überreicht, welcher er als Obmann vorsteht. Wir gratulieren allen Geehrten nochmals recht herzlich.

Zum Abschluss dieser hoffentlich „einzigartigen“ Saison ließen wir es uns nicht nehmen, die Bergmesse am Stronachkogel durchzuführen. Da die anschließend geplante Veranstaltung bei den Hütten nicht stattfinden konnte, war es uns heuer möglich, die Messe mit der gesamten Kapelle zu

spielen. Ein großer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Bruno Decristoforo für die würdevolle Gestaltung der Messe und natürlich allen, die zu dem Gelingen beigetragen haben. Für die großzügige Spende der Schutzengelkirche anlässlich des 100-jährigen Jubiläums sagen wir ein herzliches Vergeltsgott.

Für die nächste Saison hoffen wir, dass wir euch wieder bei unseren Konzerten begrüßen dürfen.

Die Musikkapelle
Iselsberg-Stronach

ZUM 90. GEBURTSTAG

Die Musikkapelle Iselsberg-Stronach gratuliert ihrem ehemaligen Mitglied Kilian Fröschl zu seinem 90. Geburtstag. Er hat über 40 Jahre als Bassist beim Verein mitgewirkt. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit.



HERBSTARBEITEN IM NATURGARTEN



Der Herbst nähert sich und der Garten muss für den Winter fit gemacht werden. Im Naturgarten gilt dabei: Weniger ist mehr.

„Im Herbst gehört der Garten aufgeräumt! Laub wird entfernt und im Blumenbeet alles zurückgeschnitten, damit es ordentlich aussieht“. So hat man es häufig von Eltern oder Großeltern gelernt. Wer aber unsere heimische Tierwelt unterstützen möchte, sollte im Herbst so wenig wie möglich im Garten machen.

„Herbstlaub ist ein wertvolles Gut im Garten. Es sollte nur vom Rasen und von den Wegen entfernt werden.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum. Im Blumenbeet oder im Gemüsegarten schützt eine 20 – 30 cm hohe Schicht den Boden und fördert das Bodenleben. Durch den Mulch hat man im Frühling deutlich weniger unerwünschte Beikräuter im Gemüsebeet und der Boden ist durch Regenwürmer schon bestens für die Aussaat vorbereitet worden. Auch viele andere Nützlinge finden hier ein tolles Winterquartier. Wer im Winter im Laub wühlt, wird schnell Marienkäfer in Kältestarre finden.

Bei sehr viel Laub kann man auch einen Laubhaufen anlegen. Hier verstecken sich nicht nur Insekten, sondern im besten Fall auch ein Igel. Idealerweise schafft man diesem im Zentrum eine kleine Höhle aus Holz. Man kann einfach zwei dickere Äste im Abstand von 60 cm parallel zueinander hinlegen und darauf im 90 ° Winkel wieder zwei Äste legen. So kann man eine kleine Pyramide schichten, die anschließend mit Laub bedeckt wird. Auch ein gekauftes oder selbst gebasteltes Igelhaus kann in so einem Laubhaufen aufgestellt werden.

Im Blumenbeet sollte man verblühte Stängel und verdorrte Blätter nicht abschneiden. In den abgeblühten Blüten finden Vögel wie der Stieglitz im Winter noch Samen. Und unter, auf oder in den abgestorbenen Pflanzen überwintern jede Menge nützlicher Insekten. Wenn die Stängel im Frühling dann abgeschnitten werden, kann man sie bündeln und an einer geschützten Stelle aufstellen. Denn es können hier beispielsweise noch Schmetterlingspuppen darauf sein, die erst etwas später im Jahr schlüpfen.

Im zeitigen Herbst ist es auch an der Zeit die Vogelnistkästen zu reinigen und die alten Nester zu entfernen. Diese sind meist voll mit Vogelparasiten, die die Jungvögel im nächsten Jahr befallen können. Die Vogelnistkästen dann aber wieder aufhängen, denn im Winter nutzen die Vögel die Nistkästen als Schutz vor der Kälte.

Vieles von dem, was über den Winter stehen gelassen wird, ist im Frühling bereits zersetzt und liefert Dünger für die Pflanzen. So kann man die Natur für sich arbeiten lassen. Und sollten im nächsten Jahr die Schädlinge anrücken, sind die Nützlinge schnell zur Stelle, wenn sie im eigenen Garten überwintern können.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union.



RAUS AUS ÖL UND GAS WAR NOCH NIE SO EINFACH

Heizungstausch wird auch in diesem Jahr mit bis zu 50 Prozent gefördert

Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen Klimakiller im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie auch 2020 mit satten Förderbeiträgen.

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – beim Blick in Tirols Heizräume werden einige die Stirn runzeln und sich fragen, ob dieses Ziel realistisch ist. Die klare Antwort lautet: Ja! Unabdingbar zur Erreichung dieses Ziels ist jedoch die stetige Reduktion des Energiebedarfs. Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen, geht der Tausch einer bestehenden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher. Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO₂-Emissionen im Sektor Raumwärme zu minimieren. Gefördert wird der Tausch von alten fossilen Hauptheizungen (Öl, Gas und Kohle) hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme. Die Rechnung ist dabei schlicht und einfach: Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal 5000 € fördert.



Zum Beispiel:

- > **Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe:** Kosten 20.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.000 €
Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
Damit wird eine **Förderquote von 50 % = 10.000 €** erreicht

- > **Tausch hin zu einer Pelletsheizung:** Kosten 23.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.750 €
Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
Damit wird eine **Förderquote von 47 % = 10.750 €** erreicht

In sechs einfachen Schritten zur Förderung:

1. Jetzt können Sie sich unter www.raus-aus-öl.at für die Förderung registrieren und schon einmal einen Förderbeitrag für sich reservieren.
2. Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol. In einer Energieberatung wird abgeklärt, welche Optionen für Ihr Gebäude technisch sinnvoll sind und wie Sie die Förderung optimal nutzen können. Hier Termin vereinbaren: www.energie-tirol.at/beratung
3. Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen.
4. Errichtung der Anlage.
5. Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen (muss innerhalb 20 Wochen ab Registrierung erfolgen).
6. Förderbeitrag erhalten und mit Freude die enkeltaugliche Wärme aus der neuen Heizanlage genießen.

Alle weiteren Informationen unter: www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil

RÜCKFRAGEN BEI:

Energie Tirol
Nicole Ortler
0512-589913
E-Mail: office@energie-tirol.at

